

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 16 (1875)

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten.

1.

Standeswahl. Onkel: Sag mer doch Seppli, was willst du mal werden? Seppli: Ja, die Mamma sagt immer: Seppli! du wirst einmal der gleiche Lump, wie dein Pappal

2.

Aus der Wirthschaft. Gast: Kösi! Du kannst deinem Herrn sagen, daß ich niemals mehr in seine Wirthschaft komme. Kösi: Was? Ist Ihnen s' Bier nicht gut genug? Gast: Das nicht; aber Cuere Bündhölzchen sind zu lang für meine Büxer.

3.

Aus dem Milchgaden. Magd zum Milchträger-Jungen: Ach, wie ist heut die Milch wieder einmal so gelb! Junge: Donner Hagel! da hat mei Schwester g'wisß wieder Bachwasser d'rein g'schüttet; die Mutter sagt doch immer, sie soll Brunnenwasser d'rein thun.

4.

Ein Mann wollte eines Tages über einen Fluß; weil er aber bis zur Brücke einen weiten Umweg hatte, so war er, weil das Wasser nicht tief war, im Begriff, Schuhe und Strümpfe auszuziehen und hinüber zu watten. Da bemerkte er in der Nähe einen Arbeiter, den er gut kannte und sagte zu ihm, er wolle ihm einen Schoppen Most zahlen, wenn er ihn auf den Rücken nehme und hinüber trage. Sie wurden des Handels einig. Als sie nun mitten im Wasser waren, fragte der Arbeiter, der ein Spatzvogel war: Aber zahlt Ihr mir auch Käse und Brod zum Schoppen? Der Mann antwortete: Ich habe dir nur Most versprochen. Nun gut, erwiederte der Arbeiter, so hab' ich Euch auch nicht versprochen, in wie viel Zeit ich mit Euch hinüber wolle; ich will also ein wenig ausruhen und unterdessen meine Last abstellen. Um nicht in's Wasser gestellt zu werden, mußte der gute Mann in das Unvermeidliche sich fügen und der Arbeiter hatte ein schönes Stück Käse und Brod erobert.

5.

Aus dem Militärleben. Oberst: Wie steht's nun? Adjutant: Ja, der Mann hat das Genick gebrochen. Oberst: Hat's dem Pferd nichts gethan? Adjutant: Nein, Hr. Oberst. Oberst: Gott Lob, daß die Sache so abgelaufen.

6.

Aus dem Gerichtssaal. Präsident zum Angeklagten: Sie sind also überwiesen, läugnen Sie doch nicht mehr. Fünf Zeugen sagen aus, Sie gesehen zu haben, als Sie dem Kaufmann Schwindelmeier eine goldene Uhr aus der Tasche gestohlen. Angeklagter: Und ich kann wenigstens 20 aufbringen, die es nicht gesehen haben.

7.

Aus dem Ghestand. Brillenhändler: Aber Herr: warum kaufen's mir denn seit 2 Jahren nie mehr was ab? Herr: Ja, das ist so: Als ich noch ledig war, mußte ich mir wegen meiner Kurzsichtigkeit von Zeit zu Zeit eine Brille kaufen. Hingegen, seit ich verheirathet bin, sind mir die Augen so aufgegangen, daß ich mehr sehe, als mir lieb ist.

8.

In einem Lande, das sich sonst viel einbildet auf seine Weisheit, nämlich in Preußen, hat unlängst ein Gemeindevorsteher einen Rapport an die höhere Behörde folgendermassen geschrieben: „It a des Thiere, daß der Schand Darm 3 fache Bund gebracht.“ Wer kann errathen, was das heißt? Es soll heißen: Ich attestiere, daß der „Schandarm“ (Landjäger) drei Bagabunden eingebracht.

9.

Ein Schullehrer hatte den Kindern den Unterschied zwischen Kopf- und Handarbeit so faßbar als möglich erklärt und fragte dann: Nun Hansli! kannst du mir jetzt also einen Menschen nennen, der sich mit Kopfarbeit abgibt? Hansli antwortete: Der Rasierer.

Das große Einmaleins.

1

2 2
4

3 2 3
6 9

4 2 3 4
8 12 16

5 2 3 4 5
10 15 20 25

6 2 3 4 5 6
12 18 24 30 36

7 2 3 4 5 6 7
14 21 28 35 42 49

8 2 3 4 5 6 7 8
16 24 32 40 48 56 64

9 2 3 4 5 6 7 8 9
18 27 36 45 54 63 72 81

10 2 3 4 5 6 7 8 9 10
20 30 40 50 60 70 80 90 100

11 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
22 33 44 55 66 77 88 99 110 121

12 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
24 36 48 60 72 84 96 108 120 132 144

13 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
26 39 52 65 78 91 104 117 130 143 156 169

14 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
28 42 56 70 84 98 112 126 140 154 168 182 196

15 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
30 45 60 75 90 105 120 135 150 165 180 195 210 225

16 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
32 48 64 80 96 112 128 144 160 176 192 208 224 240 256

17 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17
34 51 68 85 102 119 136 153 170 187 204 221 238 255 272 289

18 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18
36 54 72 90 108 126 144 162 180 198 216 234 252 270 288 306 324

19 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
38 57 76 95 114 133 152 171 190 209 228 247 266 285 304 323 342 361

20 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
40 60 80 100 120 140 160 180 200 220 240 260 280 300 320 340 360 380 400

21 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
42 63 84 105 126 147 168 189 210 231 252 273 294 315 336 357 378 399 420 441

22 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22
44 66 88 110 132 154 176 198 220 242 264 286 308 330 352 374 396 418 440 462 484